

Bremen als weißer Fleck auf der Karte

Büroflächenreport für die Hansestadt vorgestellt

Von unserem Redaktionsmitglied Heiter Holthaus

Bremens Immobilienmakler können frohlocken: Die Vermietung von Büroräumen läuft seit Jahren mit stark steigender Tendenz. Wurden 1994 noch 20 000 Quadratmeter Vermietungsumsatz getätigt, so waren es 1995 schon 25 000, und in diesem Jahr werden es hochgerechnet 30 000 Quadratmeter voraussichtlich sein. Das geht aus dem Büroflächenreport hervor, den gestern die Wirtschaftsförderungsgesellschaft gemeinsam mit der Müller Consult GmbH vorstellte.

30 000 Quadratmeter sind für einen Laien eine recht vage Angabe. Setzt man sie ins Verhältnis zum Angebot anderer Städte, dann zeigt sich, daß Bremen als Bürostadt

WEIHNACHTSKREDIT

9,7%

effektiver Jahreszins, keine Bearbeitungsgebühr.

7.700,- DM Weihnachtsgeld

07. November 1996, ab 1.12.1996 - 17.01.1997

Bremens, Am Wall 178-181, Tel. 0221 64 47

Neils Verbraucherclub

eine eher kleine Größe ist – allerdings holt die Hansestadt gewaltig auf. Dortmund mit 17 000 Quadratmetern wurde schon überholt, der nächste „Gezerr“ Essen (37 000) scheint erreichbar. Stuttgart (81 000) und Düsseldorf (135 000) bleiben in weiter Ferne.

AUS HOCHSCHULE UND UNI

Transfer für die Praxis
(17y) Das Know-how der wissenschaftlichen Forschung macht das Bremer Institut für Betriebslehre und angewandte Arbeitswissenschaft (BIBA) Bremer Unternehmen bekannt. Auf dem ersten BBA-Industrieforum konnten zahlreiche Vertreter von mittelständischen Unternehmen begrüßt werden. Themen der Fachtagung waren Qualitätsmanagement im Mittelstand und Angebotsmanagement; außerdem wurden Förderprogramme vorgestellt. Das nächste Industrieforum soll im Mai 1997 stattfinden.

10 000-Mark-Preis
Der Preis für ausgezeichnete Lehre und ihre Innovation der Universität Bremen*, der seit 1992 jährlich vergeben und von der Familie Berninghausen gestiftet wird, ging jetzt an Professor Dr. Ing. Reinhold Kienzler von Fachbereich Produktionstechnik und an Professor Dr. Manfred Stöckler von Studiengang Philosophie. Der Berninghausen-Preis ist mit 10 000 Mark dotiert und wurde von der Gesellschaft der Freunde der Universität im Haus Schütting verliehen. Wissenschaftssenatorin Brigittide Kahr erläuterte die Bedeutung einer überschaubaren Lehre für Studierende, Professor Kienzler



Die stolzen Träger des Berninghausen-Preises: Professor Dr. Manfred Stöckler (links) und Professor Dr. Ing. Reinhold Kienzler. Foto: Martin Rospek

ne. Allerdings auch bei den Leerständen stehen in Stuttgart 291 000 Quadratmeter und in Düsseldorf 352 000 Quadratmeter frei, sind es an der Weser nur 50 000 Quadratmeter. Damit liegt Bremen Leerstand unter zwei Prozent – und damit im Vergleich zu anderen Städten sehr niedrig.

Nicht zuletzt deshalb sind die Preise in der Hansestadt recht stabil. Während für Neubauten zwischen 19 und 21 Mark Nettokilometer bezahlt werden, sind die Preise in der Hansestadt recht stabil. Während für Neubauten zwischen 19 und 21 Mark Nettokilometer bezahlt werden, sind die Preise in der Hansestadt recht stabil.

Die Mitarbeiter des Gestalts brachten die Pferde rechtzeitig aus der Gefahrenzone heraus, um eine Rauchvergiftung der Tiere auszuschließen. Für den Pferdeblick ist der Verlust der 200 Strohhallen nach den Worten der Inhaberin Claudia Kutzer ein schwerer finanzieller Schlag. Da – zuzüglich des Aufwands für die Feuerwehr – ein Verlust der 200 Strohhallen nach den Worten der Inhaberin Claudia Kutzer ein schwerer finanzieller Schlag. Da – zuzüglich des Aufwands für die Feuerwehr – ein Verlust der 200 Strohhallen nach den Worten der Inhaberin Claudia Kutzer ein schwerer finanzieller Schlag.

Die Mitarbeiter des Gestalts brachten die Pferde rechtzeitig aus der Gefahrenzone heraus, um eine Rauchvergiftung der Tiere auszuschließen. Für den Pferdeblick ist der Verlust der 200 Strohhallen nach den Worten der Inhaberin Claudia Kutzer ein schwerer finanzieller Schlag. Da – zuzüglich des Aufwands für die Feuerwehr – ein Verlust der 200 Strohhallen nach den Worten der Inhaberin Claudia Kutzer ein schwerer finanzieller Schlag.

Die Mitarbeiter des Gestalts brachten die Pferde rechtzeitig aus der Gefahrenzone heraus, um eine Rauchvergiftung der Tiere auszuschließen. Für den Pferdeblick ist der Verlust der 200 Strohhallen nach den Worten der Inhaberin Claudia Kutzer ein schwerer finanzieller Schlag. Da – zuzüglich des Aufwands für die Feuerwehr – ein Verlust der 200 Strohhallen nach den Worten der Inhaberin Claudia Kutzer ein schwerer finanzieller Schlag.

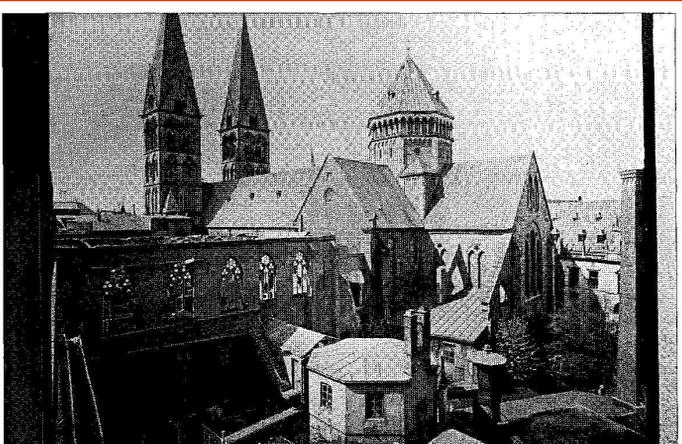
Die Mitarbeiter des Gestalts brachten die Pferde rechtzeitig aus der Gefahrenzone heraus, um eine Rauchvergiftung der Tiere auszuschließen. Für den Pferdeblick ist der Verlust der 200 Strohhallen nach den Worten der Inhaberin Claudia Kutzer ein schwerer finanzieller Schlag. Da – zuzüglich des Aufwands für die Feuerwehr – ein Verlust der 200 Strohhallen nach den Worten der Inhaberin Claudia Kutzer ein schwerer finanzieller Schlag.

Die Mitarbeiter des Gestalts brachten die Pferde rechtzeitig aus der Gefahrenzone heraus, um eine Rauchvergiftung der Tiere auszuschließen. Für den Pferdeblick ist der Verlust der 200 Strohhallen nach den Worten der Inhaberin Claudia Kutzer ein schwerer finanzieller Schlag. Da – zuzüglich des Aufwands für die Feuerwehr – ein Verlust der 200 Strohhallen nach den Worten der Inhaberin Claudia Kutzer ein schwerer finanzieller Schlag.

Die Mitarbeiter des Gestalts brachten die Pferde rechtzeitig aus der Gefahrenzone heraus, um eine Rauchvergiftung der Tiere auszuschließen. Für den Pferdeblick ist der Verlust der 200 Strohhallen nach den Worten der Inhaberin Claudia Kutzer ein schwerer finanzieller Schlag. Da – zuzüglich des Aufwands für die Feuerwehr – ein Verlust der 200 Strohhallen nach den Worten der Inhaberin Claudia Kutzer ein schwerer finanzieller Schlag.

Die Mitarbeiter des Gestalts brachten die Pferde rechtzeitig aus der Gefahrenzone heraus, um eine Rauchvergiftung der Tiere auszuschließen. Für den Pferdeblick ist der Verlust der 200 Strohhallen nach den Worten der Inhaberin Claudia Kutzer ein schwerer finanzieller Schlag. Da – zuzüglich des Aufwands für die Feuerwehr – ein Verlust der 200 Strohhallen nach den Worten der Inhaberin Claudia Kutzer ein schwerer finanzieller Schlag.

Die Mitarbeiter des Gestalts brachten die Pferde rechtzeitig aus der Gefahrenzone heraus, um eine Rauchvergiftung der Tiere auszuschließen. Für den Pferdeblick ist der Verlust der 200 Strohhallen nach den Worten der Inhaberin Claudia Kutzer ein schwerer finanzieller Schlag. Da – zuzüglich des Aufwands für die Feuerwehr – ein Verlust der 200 Strohhallen nach den Worten der Inhaberin Claudia Kutzer ein schwerer finanzieller Schlag.



Auf den ersten Blick wirkt dieses Ausstellungsphoto sehr vertraut, aber auf dem zweiten Blick ist dann doch einiges anders: Eine Gesamtansicht des Doms von 1916, aber nicht wie jetzt die „Glocke“ befindet, stand damals die Flume des 1915 abgebrannten Hauses der Künstlervereinigung.

Alte Berliner Fotos von St. Petri in Bremen

Ausstellung im Dom-Museum / Glasnegative der Melanistalt gehörten 1945 zur Beute der Roten Armee

Von unserem Redaktionsmitglied Erika Thies
„Der St.-Petri-Dom im Jahre 1916“ kam bereits besichtigt worden. Die offizielle Eröffnung dieser neuesten Ausstellung des Dom-Museums erfolgt allerdings erst morgen um 17 Uhr. Hier Henry Lamotte als Vorsitzender der Stiftung Bremer Dom hält die Begrüßungsrede. Domabauer Dr. Karsten Bahlsen übernimmt die Einführung. Von ihm kam die Anregung, die hier gezeigten Melanistaltfotos von Berlin zu besorgen.
Zwischen 1913 und 1917 war in Bremen der Fotograf – oder waren es sogar mehrere? – der Königlich Preussischen Melanistalt eine staubtrockene Erbsammlung gewesen. Denn von allen wichtigen öffentlichen Gebäuden der Stadt und auch von bedeutenden historischen Privatadressen entstanden damals repräsentative Aufnahmen. Den Vogel schloß dabei das gerade fertig gewordene Neue Rathaus. Als Allein dann gibt es

146 Bilder. Stets wurde dabei eine Technik angewandt, die besonders präzise Ergebnisse lieferte: die sogenannte Photogrammetrie.
Der Ingenieur und Architekt Albrecht Meydenbauer hatte sie entwickelt und ließ sie anwenden, als die von ihm geleitete Meßbildanstalt mit dem Aufbau eines Denkmalarbch begann. Das gesamte Deutsche Kaiserreich lieferte dafür die Motive. In diesem Zusammenhang sind die Bremer Fotos zu sehen. Mit den anderen Beständen des Meßbildarchivs erleben sie später eine Odyssee. In einem Bergwerk an der Elbe erbeutete die Rote Armee 1945 auch 90 000, dorthin ausgelagerte Berliner Glasnegative. Sie wurden nach Moskau gebracht, im Staatliche Museum für Architektur und Bauwesen. Ihre Rückgabe an die DDR erfolgte 1958.
Unter den Bremensien in diesem Konvolut sind drei Aufnahmen von der Stephankirche, neun von St. Ansgar, zwölf von Unser Lieben Frauen, 15 von St. Martini – und

34 von St. Petri. Wer diese 80 Jahre alten Dom-Bilder betrachtet, zieht unwillkürlich den Vergleich mit der Gegenwart. Von außen hat sich die Kirche seit ihrer großen Restaurierung zwischen 1889 und 1901 kaum noch verändert.
Die Innenansichten aber scheinen mitunter fast ein anderes Gotteshaus zu zeigen. So dienten die Westkypta und die Ostkypta früher als Abstellräume für alles Mögliche zum Beispiel Steinfragmente, Trüben oder auch die inzwischen wieder über dem Brautportal angebrachten irdischen Jungfrauen. Und genau das, was jetzt im Dom-Museum die Ausstellung ist, war früher der Bleikeller.
■ Der St.-Petri-Dom im Jahre 1916“ dauert bis zum 12. Januar. Die Öffnungszeiten sind: 15. Dezember: montags bis donnerstags 11.30 bis 13.30 Uhr, freitags 11.30 bis 17 Uhr, sonnabends 10 bis 12 Uhr, sonntags 14 bis 17 Uhr; ab 16. Dezember: montags bis freitags 13 bis 16.30 Uhr, sonnabends 10 bis 12 Uhr, sonntags 14 bis 17 Uhr.

Strohhallen in Brand gesteckt?

Feuer auf Pferdebahn in Burgdamm

(eb) Rund 200 im Freien gestapelte Strohhallen sind am Dienstag abend auf dem Gelände eines Pferdehofes an der Straße Marbel in Burgdamm in Brand geraten. Berufsfeuerwehr und Mitglieder der Freiwilligen Wehr kämpften mehrere Stunden gegen das Feuer, das gestern gegen 2 Uhr schließlich gelöscht war. Der Schaden wird auf mehrere tausend Mark geschätzt.
Die Mitarbeiter des Gestalts brachten die Pferde rechtzeitig aus der Gefahrenzone heraus, um eine Rauchvergiftung der Tiere auszuschließen. Für den Pferdeblick ist der Verlust der 200 Strohhallen nach den Worten der Inhaberin Claudia Kutzer ein schwerer finanzieller Schlag. Da – zuzüglich des Aufwands für die Feuerwehr – ein Verlust der 200 Strohhallen nach den Worten der Inhaberin Claudia Kutzer ein schwerer finanzieller Schlag. Da – zuzüglich des Aufwands für die Feuerwehr – ein Verlust der 200 Strohhallen nach den Worten der Inhaberin Claudia Kutzer ein schwerer finanzieller Schlag.

Auf offener Straße brutal überfallen

(tro) Zwei Männer haben am Dienstag gegen 17.40 Uhr einen Fußgänger brutal zusammengeschlagen und ausgeraubt. Nach Polizeiangaben war der 33jährige Bremer in der Fährer Fuß in Veesack unterwegs, als die beiden bis dahin Unbekannten plötzlich auf offener Straße über ihn herfielen. Sie prügelten mit Fäusten und einer Holzlatte auf den Mann ein. Als er sich kurz losreißen und in einen Fährer flüchten konnte, setzten die Täter ihm nach, rissen ihn zu Boden und traten ihm ins Gesicht. Sie raubten ihrem Opfer ein Portemonnaie mit 125 Mark aus der Hosentasche. Einer der Täter soll südlichsländisch aussehen und der andere, der ein Fahrrad bei sich hatte, vermutlich Deutscher sein. Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 3 62 38 88 entgegen.

Ehepaar Kempf feiert diamantene Hochzeit

(eb) Bei guter Gesundheit feiern heute Mike und August Kempf im Kreise der Familie und guter Freunde den Tag, an dem sie sich vor 60 Jahren das Jawort gaben. Sie lernten sich 1931 in der Arbeiterjugend kennen. Der Sozialdemokrat engagierte sich in der Gewerkschaft Holzeimerbau, zu deren Geschäftsführer er 1961 gewählt wurde. Auch Mike Kempf ist SPD-Mitglied und ein AWO-Arbeitersängerchor.

Wozu in die Südsee? Surfen können Sie auch bei uns.

Im Internet. Kostenlos noch heute, morgen und übermorgen.

Bei Karstadt in der cyber@ im 4. Stock.

MEINE ZEITEN

FÜR BREMEN

Das BREMEN-Angebot mit 1700 Uhr im Parken zum halben Preis in allen Aktivparkhäusern

Einkaufen, Bummeln und Ausgehen in Bremen ist jetzt noch günstiger und bequemer. Damit Sie mehr von Bremen haben, haben wir für Sie länger auf.

Montags bis freitags sind unsere Parkhäuser bis mindestens 22.00 Uhr geöffnet. Und Sie parken ab 17.00 Uhr zum halben Preis, den ganzen

Abend für höchstens drei Mark.

KARSTADT

Bremen (Obernstraße 42) ist jetzt im Parken zum halben Preis in allen Aktivparkhäusern

BREPARK

Bremers Parkraumwirtschafts- und Management-GmbH

BREPARK • 28066 Bremen • Tel. 1 74 71 7 0

Wir haben jetzt länger auf. Damit Sie mehr von Bremen haben.